

*Einkaufs- und Freizeitzentrum in Brünnen*

## **Das Westside wird Wirklichkeit**

***Das Loch ist ausgehoben, nun wird gebaut: Seit ein paar Wochen laufen in Brünnen die Bauarbeiten für den Einkaufs- und Vergnügungstempel Westside. Ein Besuch auf der 500-Millionen-Franken-Baustelle.***

Nein, in neun Berufsjahren hat Maschinist Markus Hänni noch nie auf einer grösseren Baustelle als dieser gearbeitet. Mit dem Bagger zieht der 37-Jährige zwei Meter tiefe, anderthalb Meter breite Gräben quer über ein imposantes Bauloch. Beachtliche 6000 Quadratmeter gross ist es - und doch ist diese Westside Süd genannte Grube nur ein kleiner Teil des gesamten Westside-Komplexes, der sich dereinst über 157 000 Quadratmeter erstrecken wird.

Naja, es sei schon etwas Spezielles, auf so einer grossen Baustelle, der flächenmässig grössten der Schweiz, zu Werke zu gehen, meint Baggerfahrer Hänni. Und trotzdem: Schon eine ganze Weile gräbt er an diesen Schluchten und wird es mindestens noch einen Monat lang tun - kleine Baustellen seien schon abwechslungsreicher, rät Hänni. «Hier geht es bloss darum, möglichst viel Material in möglichst wenig Zeit herauszubaggern.» Sagts und zieht weiter seine Gräben für die Werkleitungen über das Terrain von Westside Süd, auf dem dereinst ein Multiplexkino mit zehn Sälen zu Stande kommen wird.

### **Der Dreck muss weg**

Neben Hännis schnaubendem Bagger steht Roland Kautschitz, technischer Projektleiter, in properem Anzug, Helm und Gummistiefeln und erklärt, dass diese erste Rohbauphase die mühsamste sei - «bis der Dreck weg ist». Sprich: keine Erde mehr herumliegt und die so genannte Sauberkeitsschicht verlegt ist. Noch zehn Tage, dann werden hier täglich 600 Quadratmeter Bodenplatten verlegt.

Kautschitz eilt an einer Gruppe Arbeiter vorbei, «Jetzt haben wir <z'Grächtem> angefangen!», ruft ihm einer zu. Bereits im letzten Jahr wurde mit dem Aushub begonnen, 200 000 Kubikmeter Erde wurden herausgebuddelt, die 2004 in Angriff genommene Verlängerung des Autobahntunnels ist fast fertig. Und nun hat die Bauerei eben «z'Grächtem» begonnen. 250 bis 300 Leute, zwei Kräne und jede Menge kleinere Maschinen arbeiten seit ein paar Wochen am Rohbau.

Ende April wird der Baubeginn mit einer symbolischen Grundsteinlegung gefeiert. Nach Jahren der Planung und der juristischen Fechtereien hat die heisse Bauphase begonnen. Es wird heftig Hand angelegt - aber es kommt noch heftiger: Während des Ausbaus, wenn die Shoppingmall mit über 60 Geschäften und 20 Restaurants, das Erlebnisbad mit Fitnesscenter, der Kinopalast und das Hotel eingerichtet werden, dann werden auf dieser Baustelle über tausend Menschen arbeiten.

### **Grösster Kran des Landes**

Doch so weit ist man noch nicht. Bald werden 30 Tonnen schwere Träger in Betonfundamente versenkt, die aussehen wie Fussstapfen eines gigantischen «Star Wars»-Roboters. Der grösste Kran der Schweiz werde dafür aufgestellt, erläutert Roland Kautschitz. Dann wird das Westside auch in die Höhe wachsen - zur Zeit ist die höchste Erhebung ein 25 Meter hoher Erdhügel, Resultat des Aushubs.

Ebenfalls in die Höhe erhebt sich am südlichsten Rand der Baustelle ein massiger Turm. Hier, gleich bei der Autobahnauffahrt, ist erstmals zu erahnen, welchen Eindruck Daniel Liebeskinds Architektur hinterlassen wird: An einem 15 Meter hohen, raffiniert kombinierten Fassadenmuster aus geschlossenen und offenen Holzverschalungen, markanten Metallrahmen und «massstablosen», schräg über mehrere Geschosse führenden Fenstern wird getestet, wie die Materialien auf Wind und Wetter reagieren. Was auf Modellbildern bislang eher müde Reaktionen provoziert hat, beeindruckt schon als Materialprobe. So wird also Berns westliche Eingangspforte ab Herbst 2008 aussehen und Neuankömmlinge mit seiner markanten Grosszügigkeit nachhaltig erstaunen.

## **Keine Umschweife**

Anton Gäumann hat keine Zeit zum Staunen. Zügig peilt er die neben dem Turm aufgereihten und aufgetürmten Baracken der Bauleitung an. Der Geschäftsführer der Neue Brünnen AG und Gesamtprojektleiter setzt für die Bauherrin Migros das Projekt um. 500 Millionen investiere der Grossverteiler, sagt Gäumann im mit Bauplänen tapezierten Sitzungszimmer ohne Umschweife. Der oberste Mann auf dem Bauplatz informiert zackig, knapp, präzise. Und genau so, denkt man, muss man solch gigantische Bauarbeiten angehen. Sonst wird aus diesem immensen Dreckloch in zwei Jahren nie und nimmer ein glänzender Konsum- und Freizeitempel mit 800 Angestellten.

*Adrian Zurbriggen*

## **21 Baufelder**

### **Auch 1000 Wohnungen**

Bis ins Jahr 2018 sollen in Brünnen 1000 Wohnungen für insgesamt 2600 Menschen gebaut werden. Die Familienbaugenossenschaft Fambau hat seit dem letzten Februar die rechtskräftige Baubewilligung für das Projekt «Come West». Auf zwei von insgesamt 21 Baufeldern werden 53 Wohnungen entstehen. Pünktlich zur Eröffnung des Migros-Westside-Einkaufszentrums von Ende 2008 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.

Wenige Monate nach der Fambau beginnen die Marti Generalunternehmung AG und die Baugenossenschaft Brünnen Eichholz AG mit dem Bau der Wohnungen.

Auch die Stadt Bern macht in Brünnen mit dem Wohnungsbau vorwärts. 2007 sollen die Bagger auf drei Baufeldern auffahren. jsp